

«Vaduz, présence de l'art»

Das Comptoir Suisse war eine Reise wert – Belebung der Beziehungen zwischen Vaduz und Lausanne



Oben:
Wo immer die Harmoniemusik Vaduz in ihren historischen Uniformen aufmarschierte oder konzentrierte löste sie begeisterten Beifall aus. So auch während ihrer Darbietungen im Rahmen der Eröffnungszeremonie des Comptoirs Suisse im Park des Palais Beaulieu.

Wie bei der OLMA, so wird auch beim Comptoir Suisse jeweils ein bestimmtes Land oder eine Region als Ehrengast eingeladen. An der «welschen MUBA», die im September in Lausanne stattfand, war dieses Jahr das Fürstentum Liechtenstein als Gastland dabei. Dabei gehört es zu den guten Traditionen des Comptoirs, dass der Hauptstadt des jeweils offiziellen Gastlandes die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in besonderer Form zu präsentieren. Vaduz hat dies im Rahmen des Comptoir Suisse 1989 gerne wahrgenommen. Mit einer Ausstellung im «Forum» des

Rathauses von Lausanne und mit Rahmenveranstaltungen konnten neue Beziehungen zwischen unserer Gemeinde und der Stadt Lausanne aufgenommen werden und alte neu belebt werden!

Auf Einladung der Stadt Lausanne übernahm Vaduz die Organisation einer Kunstausstellung, die unter dem Titel «Vaduz, présence de l'art», einen Teppichzyklus von Anne Frommelt und Exponate aus dem Leben von Josef Rheinberger zeigte. Während der Ausstellung wurde ausserdem Rheinberger-Musik vom Band als Untermalung gespielt.

Begegnung mit dem Lausanner Stadtrat

Am Freitag, 8. September, dem Vorabend der offiziellen Eröffnung des Comptoir, fand die Vernissage der Ausstellung im «Forum» statt. Das altehrwürdige Rathaus steht in der Fussgängerzone des Zentrums von Lausanne. Die Vaduzer Harmoniemusik spielte vor dem Ausstellungsgebäude in ihren historischen Uniformen auf und erntete vom Publikum für das Auftreten und für die Darbietungen spontanen Beifall.

Für Bürgermeister Arthur Konrad sowie den mitgereisten Mitgliedern des Gemeinderates wurde der Besuch in Lausanne insbesondere auch eine interessante und fruchtbare Begegnung mit den Vertretern der Hauptstadt des Kantons Waadt, allen voran der populäre Bürgermeister Paul-René Martin und seine designierte Nachfolgerin, die Stadt- und Ständerätin Frau Dr. Ivette Jaggi.

Eindrucksvolles Rahmenprogramm

Die Stadt Lausanne hatte keine Mühe gescheut, um die Gäste aus Vaduz würdig, mit viel Charme und Stil zu empfangen. Nach der Vernissage zur Ausstellung «Présence de l'art» trugen sich der Bürgermeister und die Gemeinderäte ins Goldene Buch der Stadt Lausanne ein. Nach dem Austausch von Erinnerungsgeschenken und einer Weinprobe in der buch-

Unten:
Der Lausanner Bürgermeister (Syndic) Paul-René Martin konnte im Gespräch mit der in Vaduz lebenden und arbeitenden Künstlerin Anne Frommelt sogar auf seine sonst ausgezeichneten Kenntnisse der deutschen Sprache verzichten. Annes Muttersprache ist französisch.



stäblich weltberühmten Kellerei der Stadt Lausanne, gab der Lausanner «Syndic» (Stadtpräsident) in der prunkvollen Villa Coubertin, dem Gästehaus der Stadt, ein Abendessen.

Vaduz und zwei künstlerische Ausdrucksformen

In seiner Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung im «Forum» dankte Bürgermeister Arthur Konrad zunächst für die Einladung der Stadt Lausanne und wies dann in kurzen Worten auf den Inhalt der gezeigten Ausstellung hin:

«... Anne Frommelt, der wir den hier gezeigten Teppichzyklus verdanken, lebt und arbeitet in Vaduz. Die geistige Grundlage, die Anne Frommelt in ihren Teppichzyklus eingewoben hat, ist dem alten Testament entnommen. Die Künstlerin widmet ihre Arbeit den sieben Schöpfungstagen Gottes.

Die Musik von Josef Rheinberger, dem bedeutendsten Komponisten Liechtensteins, die während der Ausstellung zu hören sein wird, umrahmt den Schöpfungs-Zyklus in festlich-feierlicher Weise. Die Exponate zum Leben und Werk Rheinbergers, dessen 150. Geburtstag wir dieses Jahr begehen, vermittelt dem Besucher einen kleinen Einblick in den künstlerischen Werdegang eines der grossen Söhne seiner Heimatgemeinde Vaduz. Vaduz ist also mit zwei künstlerischen Ausdrucksformen hier in Lausanne präsent: mit bildender Kunst und mit Musik in einer ihrer schönsten Formen...»

Besonderer Glücksfall

Im weiteren Verlauf seiner Rede vor den Repräsentanten der Stadt Lausanne bezeichnete es Bürgermeister Arthur Konrad als «als einen besonderen Glücksfall für Vaduz», dass sich im «Rheinberger-Jahr 1989» die Möglichkeit zu dieser sympatischen Form der Begegnung mit der Stadt Lausanne und deren Menschen ergeben habe.

Gegeneinladung

Mit seinem Dank «an alle, die zum guten Gelingen der Ausstellungen und aller Rahmenveranstaltungen beigetragen haben», verband Bürgermeister Konrad «die Hoffnung, dass wir in naher Zukunft in Vaduz eine Ausstellung über 'Lausanne, présence de l'art' ankündigen können».



«Hand der Freundschaft»

Syndic Paul-René Martin fand herzliche Worte des Dankes an die Adresse der Vaduzer Delegation. Wir fassen seine Ausführungen nachstehend sinngemäss zusammen: Vaduz ist eine Hauptstadt, Lausanne ist eine Hauptstadt. Beide liegen zu Füssen eines Schlosses. Unser Kantonsname «Vaud» versteckt sich sogar in dem Wort «Vaduz», lassen sie das «Z» weg und ändern Sie die Reihenfolge. Diese Gemeinsamkeiten möchte ich nutzen, um Sie herzlich willkommen zu heissen und Ihnen unsere Hand in Freundschaft anzubieten.

Puffer zwischen Ost und West

Erwähnen möchte ich die Tatsache, dass die Schweiz und Liechtenstein zwar kleine europäische Staaten sind. Durch unsere Neutralität bilden wir aber zusammen mit Österreich, Ihrem und unserem Nachbarn, eine Art Pufferzone zwischen Ost und

West. Viel politische, wirtschaftliche und soziale Entscheide werden auf unserem Territorium getroffen. Unsere Meinung und Stimme ist für Ost und West wichtig, sie wird gehört. Bei der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, in der EFTA sowie im Europarat spielen wir mit den gleichen Karten. Oft vergleicht man unser Handeln mit einer harmonischen Partitur.

Kultur führte uns heute zusammen. Mit ihr können wir die Seele des andern ergründen. Sie widerspiegelt Aspekte, die in keiner Statistik enthalten sind. Durch die Ausstellung hier im Forum zeigt sich uns Vaduz und damit ganz Liechtenstein von einer bis anhin noch unbekanntem Seite. Wir gratulieren Ihnen dazu. Wir sind glücklich, Gastgeber für diese einzigartigen Kunstwerke zu sein. Kunstwerke, die zwar ohne Worte auskommen, aber auch dazu da sind, den Dialog zwischen uns zu fördern, damit wir uns besser kennenlernen.

Die Lausanner Stadt- und Ständerätin Dr. Ivette Jaggi (rechts), im Gespräch mit Frau Ingrid Konrad und dem Vaduzer Bürgermeister, gilt als eine der begabtesten Politikerinnen der Schweiz in den letzten Jahren. Als designierte Bürgermeisterin von Lausanne interessierte sie sich insbesondere auch für die Stellung der Frauen in unserer Gemeinde.

Mitglieder der Vaduzer Abordnung an der Ausstellungseröffnung in Lausanne, von links: Gemeindesekretär Hermann Verling, Frau Gertrud Verling, Frau Nelly Verling, Gemeinderat Werner Verling, Gemeinderat Hans Chesi, Frau Marlies Chesi.

